

Wer diese Gedanken Congars zu den heute sehr aktuellen Themen kennengelernt hat, wird dann gerne auch zum Hauptwerk greifen.

Linz a. d. D.

Dr. Ferdinand Klostermann

Sozialwissenschaft

Das Naturrecht. Handbuch der Gesellschaftsethik, Staatsethik und Wirtschaftsethik. Von Johannes Messner. Dritte, neubearbeitete, wesentlich erweiterte Auflage. (1206.) Innsbruck-Wien-München 1958, Tyrolia-Verlag. Leinen S 290.—, DM und sfr 53.—.

Im 98. Jg. (1950) dieser Zeitschrift (4. Heft, S. 367) hat der inzwischen verstorbene Pfarrer Rudolf Hausleitner, der langjährige Generalpräses der Katholischen Arbeitervereine und bekannte Sozialwissenschaftler, geschrieben: „Ohne Prophetengabe läßt sich voraussagen: ‚Der Messner‘ wird für ein Dezennium, wenn nicht für noch länger, das Standardwerk über die sozialen Probleme sein.“ Man wird „ihn nicht entbehren“ können, und wer „sichere Orientierung sucht, wird ihn so lange vermissen, bis er ihn erworben hat“. Hausleitner hat recht behalten: Das „Naturrecht“ von Messner nimmt unter den umfassenden Darstellungen der katholischen Gesellschaftslehre, deren Zahl nicht allzu groß ist, eine besonders anerkannte und geachtete Stellung ein. Trotzdem kann wohl das Wort von Nell-Breuning („Stimmen der Zeit“, September 1958) recht behalten, daß das makellose Standardwerk uns wohl erst beschied werden wird, wenn an Stelle „dieses Erdenwallens die beseligende Gottschauung der Vollendung tritt“.

Das Werk ist eine wirkliche „Summa“ der gesellschaftlichen Ethik, die ein umfangreiches Tatsachenmaterial und die letzten Ergebnisse der Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaft verwertet; besonders in der Wirtschaftsethik ist eine Erweiterung gegenüber der 1. (und unveränderten 2.) Auflage bemerkbar. Die Einleitung des „Naturrechtes“ ergibt sich für Messner — prinzipiell und praktisch — aus der bedeutungsvollen Unterscheidung zwischen Gesellschaft und Staat (S. 447); daraus folgt eben eine von der Staatsethik gesonderte Gesellschaftsethik. Die umfassende Stellung der Volkswirtschaft erfordert es aber, daß „ihre Behandlung in einem gesonderten Teil, der Wirtschaftsethik“ erfolgt, obwohl eigentlich diese „in den Bereich der Gesellschaftsethik fallen“ müßte. Diesen drei Büchern (mit Recht sagt Dr. H. Sacher, Herausgeber des Staatslexikons der Görres-Gesellschaft: „Es ist wirklich kein Schlagwort, wenn man sagt, das Buch ersetzt eine Bücherei“) ist das erste als Grundlegung (427 Seiten) vorausgeschickt: es handelt über die Natur des Menschen (denn die „Frage nach dem Sein und der Ordnung der Gesellschaft“ mündet immer „in die Frage: Was ist der Mensch?“) (Seite 23), über die Natur der Gesellschaft, über ihre Ordnung und über das Versagen dieser Ordnung.

Diese „Summa“ ist aber auch ein wirkliches „Handbuch für Leser mit Allgemeinbildung, Studierende, Vortragende ... für den Fachmann“. (Aus dem Vorwort zur 1. Auflage.) Nicht zuletzt wird es dazu durch das Sachverzeichnis (59 S.), das Personenverzeichnis (15 S.) und die auf den neuesten Stand gebrachten Literaturverzeichnisse, jeweils am Ende jedes Abschnittes (zusammen 40 S.). Diejenigen — und man kann nur hoffen und wünschen, daß es viele sind —, die sich um die verzweigte Problematik des in diesem Handbuch dargelegten Stoffes bemühen, werden reichen Gewinn ziehen. Es wird ihnen immer klarer werden, daß „keine Unvereinbarkeit bestehen (kann) zwischen einem gesunden Realismus, der sich auf Tatsachen, Statistiken und Wirtschaftsgesetze stützt, und einer Sozialordnung, die nach einer vollkommenen Gerechtigkeit und Menschlichkeit strebt“ (aus dem im Auftrag Pius' XII. verfaßten Schreiben Msgr. Montinis an die Soziale Woche Frankreichs 1949). Und die, die das Buch nicht benutzen, mögen sich wenigstens von seinem Umfang beeindrucken lassen, damit nicht leichtfertig und oberflächlich von komplizierten Zusammenhängen und Problemen gesprochen wird.

Linz a. d. D.

Dr. Walter Suk

Herders Sozialkatechismus. Ein Werkbuch der katholischen Sozialethik in Frage und Antwort. Bearbeitet von P. Eberhard Welty O.P. In vier Hauptteilen. III. Band. Dritter Hauptteil: Die Ordnung des Wirtschaftslebens. Arbeit und Eigentum. (XVI u. 484.) Freiburg 1958, Verlag Herder. Leinen DM 24.—.

did.
gg 912